

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 21. März 1953

Blatt 388

Infektionskrankheiten im Februar

=====

21. März (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Februar. Demnach gab es im Berichtsmonat 62 Diphtheriefälle, gegenüber 64 im Vormonat. Auch die Zahl der Scharlacherkrankungen ist von 211 im Jänner auf 203 zurückgegangen. 11 Typhusfälle wurden gemeldet (Jänner 5), weiter eine Erkrankung an Dysenterie. Die Zahl der Keuchhustenfälle hat sich von 98 auf 126 erhöht. Im Berichtsmonat wurde kein einziger Kinderlähmungsfall verzeichnet.

Bei einer Gesamtzahl von 16.841 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.782. Davon wiesen 1.751 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.723). In 385 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9.259 Röntgendurchleuchtungen und 311 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.762 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.362. Von 556 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 13, von 124 untersuchten Geheimprostituierten 18 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 170 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 209).

Im Berichtsmonat wurden in den Gesundenuntersuchungsstellen insgesamt 526 Personen untersucht (125 Männer und 401 Frauen). Dabei wurden 69 karzinomverdächtige Befunde erhoben und 259 Personen wegen anderweitiger Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

In der sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 217 Sportler untersucht.

Lainzer Tiergarten wieder geöffnet
=====

21. März (RK) Nächsten Sonntag, den 29. März, öffnet der Lainzer Tiergarten wieder seine Pforten und bleibt bis 25. Oktober allgemein zugänglich. Der Eintritt ist nur durch die Tore gestattet, von denen an Donnerstagen und Samstagen das Lainzer Tor, Stegtor, Pulverstampftor, Dianator und Güttenbachtor geöffnet sind, an Sonn- und Feiertagen außerdem noch das Adolfs- tor und das St. Veiter Tor. Einlaß von 8 bis 17 Uhr.

Der Besuch des Tiergartens kostet einen Schilling, für Kinder 50 Groschen, für ein Motorrad 5 Schilling, Fahrrad 2 Schilling. Motorräder und Fahrräder dürfen nur Donnerstag und Samstag in den Tiergarten fahren. Das Mitnehmen von Hunden ist untersagt, ebenso soll nicht von den markierten Wegen abgewichen werden. Bei Eintritt der Dämmerung muß der Tiergarten verlassen werden.

Franz Schreker zum Gedenken
=====

21. März (RK) Am 23. März wäre der Komponist Franz Schreker 75 Jahre alt geworden.

Zu Monaco geboren, kam er frühzeitig nach Wien und genoß am Konservatorium den Unterricht von Robert Fuchs. 1911 gründete er den Philharmonischen Chor und übernahm im gleichen Jahr das Lehramt für Komposition an der Akademie. 1920 folgte er einer Berufung an die Hochschule für Musik in Berlin, der er bis 1932 als Direktor vorstand und starb dort am 21. März 1934. Im Zentrum seines durch kühne Harmonik, Farbenreichtum und Dramatik gekennzeichneten Schaffens stehen Schrekers Opern, deren Textbücher er selbst verfaßte. Wie seine Bühnenwerke "Die Gezeichneten", "Der Schatzgräber", "Irrelohe", "Der ferne Klang" weisen auch seine sonstigen Schöpfungen, so der 116. Psalm für dreistimmigen Frauenchor, das große Chorwerk "Schwanengesang", die symphonische Ouvertüre "Ekkehard", "Nachtstück", die "Romantische Suite" für großes Orchester oder die Tanzpantomime "Der Geburtstag der Infantin" die gleichen Stileigenheiten auf.

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 390

Nummer 4

21. März 1953

Großes Opernprogramm zu den Festwochen

=====

21. März (RK) Während der Wiener Festwochen 1953 werden in der Staatsoper im Theater an der Wien an den 22 Festwochentagen 22 verschiedene Opern in erster Besetzung aufgeführt. So erscheinen allein im Zyklus "Österreichische Opernwerke", der nicht nur Opern österreichischer Komponisten umfaßt, sondern auch Opern, die im österreichischen Milieu spielen, Mozarts "Zauberflöte", "Don Giovanni", "Cosi fan tutte" und "Die Entführung aus dem Serail", ferner "Der Rosenkavalier" und "Arabella" von Richard Strauss, "Fidelio" von Beethoven, "Wozzek" von Alban Berg, "Iwan Tarassenko" von Franz Salmhofer, sowie ein Ballettabend mit "Homerische Symphonie" von Theodor Berger und "Österreichische Bauernhochzeit" von Franz Salmhofer.

Am 2. Juni wird vor dem Schloß Schönbrunn Mozarts "Die Hochzeit des Figaro" als Freilichtaufführung zu sehen sein (Dirigent Dr. Karl Böhm, Spielleitung: Kammersänger Josef Witt). Die Aufführung wird Samstag, den 6., Samstag, den 13., Dienstag, den 15. und Montag, den 22. Juni, wiederholt. Auch dieses Werk steht im Zyklus "Österreichische Opernwerke", der durch Aufführungen im Repertoire der Staatsoper in der Volksoper noch erweitert wird.

Dienstag, den 16. Juni findet die Premiere der lange nicht gespielten Oper "Die schweigsame Frau" von Richard Strauss statt.

Während der Festwochenzeit stehen u.a. folgende Künstler der Staatsoper zur Verfügung: Irmgard Seefried, Christl Goltz, Hilde Zadek, Carla Martinis, Gertrude Grob-Prandl, Hilde Konetzni, Elisabeth Höngen, Maria Reining, Hilde Güden, Lisa della Casa, Sena Jurinac; Set Svanholm, Erich Kunz, Hans Hotter, Hans Hopf, Ludwig Weber, Gottlob Frick, Josef Metternich, Josef Hermann, Alfred Poell, George London, Otto Edelman.

Österreichischer Städtebund:Voreilige Zusagen des Finanzministers
=====

21. März (RK) Finanzminister Dr. Kamitz hat nach den vorliegenden Pressemeldungen beim Sektionstag der gewerblichen Wirtschaft unter anderem davon gesprochen, daß dem Nationalrat demnächst ein Gesetzentwurf des Finanzministeriums über eine Senkung der Gewerbesteuer zugehen werde. Dazu wird der "Rathaus-Korrespondenz" vom Sekretariat des Österreichischen Städtebundes folgende Feststellung übermittelt:

Bei den österreichischen Gemeindeverwaltungen besteht absolutes Verständnis für die schwierige Lage, in der sich zweifellos ein Teil des Gewerbes derzeit befindet. Obwohl das Erträgnis der Gewerbesteuer fast ausschließlich der Finanzierung der Investitionstätigkeit der Gemeinden dient, also im wesentlichen wieder in die gewerbliche Wirtschaft zurückfließt, werden die Gemeinden berechtigten Wünschen nach Anpassung der Gewerbesteuer an die wirtschaftlichen Bedingungen der Gegenwart Verständnis entgegenbringen. Der Österreichische Städtebund muß aber dagegen Verwahrung einlegen, daß der Finanzminister über eine Steuer, die eine ausschließliche Gemeindeabgabe ist und deren Erträgnis nicht dem Bund sondern den Gemeinden zufließt, ohne vorherige Fühlungnahme mit den Interessenvertretungen der Gemeinden öffentliche Zusagen macht. Eine solche Vorgangsweise war wenigstens bisher in Österreich nicht üblich. Der Österreichische Städtebund stellt ausdrücklich fest, daß Verhandlungen über eine Novellierung des Gewerbesteuergesetzes mit den Gemeinden, denen diese Steuer gehört, bisher nicht stattgefunden haben.

Parteienverkehr in der Magistratsabteilung 61 auch am Samstag
=====

21. März (RK) Der Parteienverkehr in der Magistratsabteilung 61 - Staatsbürgerschaft, Heimatrolle und Standesamtliche Angelegenheiten - war bisher wochentags von 8 bis 12 Uhr außer Mittwoch und Samstag. Ab 28. März ist auch am Samstag, und zwar in der Zeit von 8 bis 11 Uhr Parteienverkehr, sodaß nur am Mittwoch der Parteienverkehr ausfällt.